



KITSTIFTUNG

JAHRESBERICHT 2023

INHALTSVERZEICHNIS

4 VORWORT

6 DER VORSTAND

7 DIE GESCHÄFTSSTELLE

8 DIE KIT-STIFTUNG IN ZAHLEN

HIGHLIGHT-PROJEKTE

- 10 Ideenwettbewerb der KIT-Gründerschmiede 2023 – Aus ersten Ideen kann Großes entstehen!
- 12 Von der „MINTrakete Schokomat“ bis zur Kryptologie und co.: Das Lehr-Lern-Labor Informatik am KIT ist ein Erfolgsprojekt
- 15 Stiftungstag 2023
Gemeinsam Zukunft gestalten
- 17 Wenn der Roboter in die Kita geht – KI- und Robotikforschung zum Anfassen

PREISE 2023

- 18 ARCADIS-Preis für Geo- und Umweltforschung
 - 18 Peter und Luise Hager-Preis
 - 19 Dynamore-Preis
 - 19 Promotionspreis des KIT
 - 20 Wissenschaftspreis der Gisela und Erwin Sick Stiftung
 - 21 Julius Wess-Preis
-

STIFTUNGSFONDS 2023

- 23 Dr. Gert-Henning und Karin Flick-Fonds
Brigitte Heller-Fonds
Prof. Emil Mosonyi-Fonds
-

VERWALTUNG WEITERER STIFTUNGEN

- 24 Erika und Dr. Wolfgang Eichelberger-Stiftung
Helga und Wolfgang Gaul Stiftung

- 25 Begabtenstiftung Informatik Karlsruhe

ORGANE UND GREMIEN 2023

- 26 Kuratorium
Ehrenversammlung der Stifterinnen und Stifter der KIT-Stiftung
 - 27 Vorstand
 - 27 In Gedenken
-

28 IMPRESSUM

29 BILDNACHWEISE

VORWORT

Liebe Förderinnen und Förderer,
sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Jahr war für die KIT-Stiftung geprägt durch personelle Veränderungen: Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka, ehemaliger Präsident des KIT und Vorsitzender des Vorstands der KIT-Stiftung, hat das KIT verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu widmen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für sein herausragendes Engagement bedanken. Seit Oktober 2023 führen Prof. Thomas Hirth, Vizepräsident Transfer und Internationales des KIT, als neuer Vorsitzender sowie Prof. Alexander Wanner, Vizepräsident Lehre und akademische Angelegenheiten des KIT, als neuer stellvertretender Vorsitzender gemeinsam mit dem Gesamtvorstand die Stiftungsarbeit fort.

Wir freuen uns, dass die KIT-Stiftung auch im vergangenen Jahr wieder vielfältige Projekte am KIT begleiten durfte. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf den unterschiedlichen Stufen der Ausbildung stand dabei im Fokus. So zeigt beispielsweise das Projekt „Humanoider Roboter im integrativen Kindergarten“ als Teil des „Reallabors Robotische KI“ des KIT die Möglichkeiten eines Einsatzes von Künstlicher Intelligenz und Robotik in der frühkindlichen Pädagogik und der Inklusion auf. In seinen Reallaboren bezieht das KIT die Menschen allen Alters auf Augenhöhe in wichtigen Zukunftsfragen in Forschung und Entwicklung ein. Gemeinsam werden neue Technologien für große Transformationsthemen erprobt - denn hier wird der Grundstein für Morgen gelegt.

Ein weiteres hervorragendes Beispiel für Forschung von den Kleinsten zu den Großen am KIT ist das Lehr-Lern-Labor Informatik – ein Erfolgsprojekt, das Schülerinnen und Schüler sowie Lehramtsstudierende gleichermaßen adressiert und sie für Informatik nachhaltig begeistern soll.

Zur Umsetzung von wegweisenden Forschungsvorhaben wie diesen braucht Wissenschaft stets den impulsgebenden Austausch mit der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft und zugleich starke Partnerinnen und Partner an ihrer Seite. Die Vernetzung und die enge Kooperation mit Stiftungen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Um diesem wichtigen Zusammenwirken von Wissenschaft und Stiftungen Raum zu geben, hat das KIT in Zusammenarbeit mit der KIT-Stiftung im November 2023 erstmalig den Stiftungstag des KIT veranstaltet. Die Einblicke in Forschung und Wissenschaft am KIT und der gegenseitige Austausch begeisterte die Teilnehmenden. Wir freuen uns, dass das Format dank positivem Feedback im Herbst 2024 in die nächste Runde geht.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an alle unsere Fördernden für ihr großes Engagement und das in uns gesetzte Vertrauen. Ihre Unterstützung ist uns Verpflichtung und Ansporn zugleich. Herzlichen Dank allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie allen beteiligten Mitarbeitenden des KIT, die sich tagtäglich unermüdlich für Wissenschaft und Erkenntnisgewinn einsetzen. Ein besonderer

Dank gilt zudem den ehrenamtlichen Gremienmitgliedern des Kuratoriums, der Ehrenversammlung und des Anlageausschusses, die der KIT-Stiftung mit außerordentlichem Engagement, Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir freuen uns auf den weiteren Weg – und auf Ihre Begleitung.

Prof. Dr. Thomas Hirth

Vorsitzender des Vorstands
Vizepräsident Transfer und Internationales des KIT

Kathrin Krause

Leitung Geschäftsstelle KIT-Stiftung



DER VORSTAND



Prof. Dr. Thomas Hirth
Vorsitzender des Vorstands
Vizepräsident Transfer und
Internationales des KIT



Prof. Dr. Alexander Wanner
Stv. Vorsitzender des Vorstands
Vizepräsident Lehre und
akademische Angelegenheiten des KIT



Prof. Dr. Oliver Kraft
In Vertretung des Präsidenten des KIT
Vizepräsident Forschung des KIT



Wolfgang Grenke
Mitglied des Vorstands
Präsident der Industrie- und Handels-
kammer Karlsruhe (IHK)



Dr. Frank Mentrup
Mitglied des Vorstands
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

DIE GESCHÄFTSSTELLE



Kathrin Krause
Leitung Geschäftsstelle KIT-Stiftung



Dagmar Seelig
Mitarbeiterin Geschäftsstelle
KIT-Stiftung

So erreichen Sie uns:

Tel.: +49 721 608-45097
Fax: +49 721 608-44343
E-Mail: info@stiftung.kit.edu

www.stiftung.kit.edu

KIT-Stiftung
Vincenz-Prießnitz-Str. 1
76131 Karlsruhe

DIE KIT-STIFTUNG IN ZAHLEN

SEIT GRÜNDUNG 2012 BIS 31.12.2023

22.138.310 € Fördermittel

2.086.400 € Grundstockvermögen

4 über die KIT-Stiftung eingeworbene
Stiftungsprofessuren

92 geförderte **Projekte**,
davon 25 langjährig

3 **Stiftungsfonds**
unter dem Dach der KIT-Stiftung

3 über die KIT-Stiftung
verwaltete Stiftungen

703.025 € über die KIT-Stiftung
eingeworbene Mittel für das
Deutschlandstipendium am KIT

116 **Preisträgerinnen und Preisträger**
ausgezeichnet mit Preisen in Kooperation
mit der KIT-Stiftung im Gesamtwert von **276.400 €**



HIGHLIGHT-PROJEKT

Ideenwettbewerb der KIT-Gründerschmiede 2023 – Aus ersten Ideen kann Großes entstehen!

Der Ideenwettbewerb der KIT Gründerschmiede, etabliert in 2022, richtet sich an alle Studierenden des KIT. Er soll den wissenschaftlichen Nachwuchs für das Thema Gründen begeistern und zugleich dazu einladen, in die Karlsruher Gründerszene einzutauchen. Gefördert wurde der Preis in diesem Jahr durch die Peter und Luise Hager-Stiftung.

Dabei sind weder Start-up-Vorkenntnisse erforderlich, noch muss man kurz vor der Gründung stehen – eine Idee, die das Potenzial für einen Anfang hat, reicht völlig aus. Denn aus einer kleinen Idee kann etwas Großes entstehen! Das Team der KIT-Gründerschmiede unterstützt die Studierenden dabei mit Beratungsleistung, einem großen Netzwerk und kreativen Events.

In Kooperation mit der Peter und Luise Hager-Stiftung wurden in diesem Jahr Preise in Höhe von jeweils bis zu 500 Euro vergeben.

Im Rahmen eines feierlichen Abschlussevents am 4. November 2023 im TRIANGEL Transfer | Kultur | Raum wurden die folgenden Preisträger und ihre Ideen ausgezeichnet:

Platz 1: Herr Daniel Dorta Bechel,
Idee: „Wasserstoffreaktor“

Platz 2: Herr Emil Meckel, Idee: „HaptoPrint“

Platz 3: Herr Frank Stockmann,
Idee: „Bye Bye Trainingsweltmeister“

Platz 4: Herr Robin Helbig, Idee: „Green Wave Systems“

Platz 5: Herr Dmytro Shtern,
Idee: „Rollenbasierte Entwicklerpakete“

Ein Sonderpreis im Bereich Innovative Verpackungen, Recycelte Kunststoffe oder PVC-Ersatzstoffe ging an Herrn Ioannis Papadongonas mit „Smart Drones“.

Die KIT-Stiftung gratuliert den Preisträgern 2023 herzlich und bedankt sich vielmals bei der Peter und Luise Hager Stiftung für diese Förderung!

Weitere Informationen zur KIT-Gründerschmiede unter:
<https://kit-gruenderschmiede.de/ideenwettbewerb>



Dr. Udo Götschel, stv. Vorstandsvorsitzender der Peter und Luise Hager-Stiftung (links im Bild), gratuliert den Preisträgern.



HIGHLIGHTPROJEKT

Von der „MINTrakete Schokomat“ bis zur Kryptologie und co.: Das Lehr-Lern-Labor Informatik am KIT ist ein Erfolgsprojekt

Schülerinnen und Schüler sowie Lehramtsstudierende auf die Herausforderungen einer digitalisierten Welt vorzubereiten, darauf zielt das Lehr-Lern-Labor Informatik Karlsruhe ab. Seit seiner Gründung 2019 konnten allein am KIT über 2.000 Menschen von den Angeboten des Lernorts profitieren und die Informatik aus neuen Perspektiven kennen lernen. Förderer der ersten Stunde ist die Vector Stiftung.

Die Integration von Praxiserfahrung in das Lehramtsstudium im Fach Informatik und die Beforschung dieser ist einer der Schwerpunkte des Lehr-Lern-Labors, das sich inzwischen zu einer festen Größe an der KIT-Fakultät für Informatik etabliert hat. Der Lernort wird vom KIT in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA) an zwei Standorten gemeinsam betrieben. Im Rahmen von fachdidaktischen Lehrveranstaltungen des Lehr-Lern-Labors, die sich an Schülerinnen und Schüler sowie Informatik-Interessierte richten, können Lehramtsstudierende direkt an der Hochschule Konzepte aus der Informatik praxisorientiert erproben. So sammeln diese schon früh im Studium erste Praxiserfahrung, reifen als Lehrpersönlichkeit, fördern ihre fachdidaktischen Kompetenzen und steigern ihre Motivation für ihr Studium und ihren späteren Beruf.

Eine weitere wichtige Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler: Ihr Interesse an einem Informatikstudium nachhaltig zu wecken und so zugleich dem IT-Fachkräftemangel langfristig entgegenzuwirken ist erklärtes Ziel des Lehr-Lern-Labors Informatik. Als fester und aktiver Bestandteil des Netzwerks für Schüleraktivitäten und Studierendenmarketing des KIT stärkt das Helmholtz-Schülerlabor die Informatikbildung im

schulischen Kontext. In Workshops wie „Informatik für alle“, „Informatikstunde am KIT“ oder „Schüler-Studenten-Track“ wird der wissenschaftliche Nachwuchs mit griffigen Themen wie der Kryptologie oder dem „Schokomaten“ – 2022 als gutes Beispiel in der außerschulischen MINT-Bildung unter anderem zur „MINTrakete“ gekürt – spielerisch für die Informatik begeistert. Besonders engagiert sich das inter fakultativ wie international gut vernetzte Lehr-Lern-Labor für die Förderung von Mädchen im MINT-Bereich, mit speziellen Angeboten wie dem „Girls' Day“ und einem jährlichen „Science Camp Informatik“ ausschließlich für Mädchen.

Gefördert wurde das Lehr-Lern-Labor Informatik durchgehend von der Vector Stiftung. Das Erfolgsprojekt wird nach Ablauf der Förderung als fester Bestandteil in der Arbeitsgruppe für Informatik und ihre Didaktik am KIT fortgeführt.

Die KIT-Stiftung dankt der Vector Stiftung herzlich für dieses herausragende Engagement!

Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://lehr-lern-labor.info>



HIGHLIGHTPROJEKT



Stiftungstag 2023 Gemeinsam Zukunft gestalten

Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch standen im Zentrum des ersten Stiftungstags des KIT, der am 28. November 2023 im TRIANGEL Transfer | Kultur | Raum in Karlsruhe stattfand. Ziel der Veranstaltung, an der über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und 21 Stiftungen teilnahmen, war die Stärkung bestehender und die Initiierung neuer Partnerschaften zwischen dem KIT und verschiedenen Stiftungen.

Das facettenreiche Programm bot durch anschauliche Berichte aus Kooperationsprojekten, Kurzexkursionen zu Forschungsstandorten auf dem Campus des KIT und eine Reihe von Kurzvorträgen zu verschiedenen Themenbereichen Einblicke in die Wissenschaft am KIT. Besonders wertvoll und impulsgebend empfanden die Teilnehmenden den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Stiftungen sowie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des KIT. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks plant das KIT am 24. Oktober 2024 eine Wiederholung der Veranstaltung.



Der Stiftungstag des KIT bietet eine Plattform für Stiftungen, um sich über Förderprojekte in Forschung, Lehre und Transfer zu informieren, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu vertiefen. Für jedes Stiftungsbudget gibt es passende Förderprojekte.

Die Veranstaltung betont die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Stiftungen, denen eine wesentliche gesellschaftliche Aufgabe als Impulsgeber und Wegbereiter für Innovationen zukommt. So konnte eine Reihe wichtiger Projekte am KIT in Forschung, Lehre und Transfer, mit denen das KIT wertvolle Beiträge zu den globalen Herausforderungen leistet, erst durch die Unterstützung von Stiftungen umgesetzt werden.

Nähere Informationen zum Stiftungstag des KIT finden Sie unter: <https://www.stiftung.kit.edu/1703.php>



Wenn der Roboter in die Kita geht – KI- und Robotikforschung zum Anfassen

In der inklusiven Karlsruher Kindertagesstätte (Kita) im Lebenshilfehaus unterstützt der humanoide Roboter „NAO“ seit April 2023 die Kinder in ihrem Alltag. Der 58 cm kleine Roboter fördert spielerisch die Sprach- und Bewegungsfähigkeiten der Kinder und zeigt die Potenziale des Einsatzes von Robotik in der frühkindlichen Pädagogik auf. Sein Einsatz ist Teil des „Reallabors Robotische KI“ am KIT und wurde von der Helga und Wolfgang Gaul-Stiftung finanziert.

Begeistertes Kinderlachen hallt durch die Kita, als Prof. Dr. Tamim Asfour, Leiter des Instituts für Anthropomatik und Robotik (IAR) des KIT und Koordinator des Reallabors gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Hirth, Vizepräsident Transfer und Internationales des KIT, den Roboter „NAO“ am 07. Juni offiziell an das Lebenshilfehaus übergeben.

Der Roboter ist Teil des Projektes „Reallabor Robotische KI“ am IAR, das den Einsatz von künstlicher Intelligenz und Robotik im Alltag erforscht. „NAO“ kommt zwei bis drei Mal pro Woche in einer Kita-Gruppe zum Einsatz, erzählt, singt und tanzt mit den Kindern und regt sie zum Mitmachen an. Zugleich trägt der Roboter spielerisch zum Erwerb von Medienkompetenz bei. Das Team rund um Prof. Tamim Asfour entwickelt und programmiert in regelmäßiger Abstimmung mit den Kita-Fachkräften Funktionen für „NAO“. Der Roboter motiviert die Kinder, so die Kita-Leiterin Christina Speck, insbesondere auch Kinder Inklusionsbedarf profitierten. Auch Michael Auen, Erster Vorstand der Lebenshilfe Karlsruhe, ergänzt, dass digitale Technologien und Robotik die Anliegen von Inklusion unterstützen, indem sie die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in verschiedenen Lebensbereichen fördern.

Prof. Hirth erläutert den Hintergrund des Reallabor-Formats am KIT: „Diese ermöglichen es, Bürgerinnen und Bürger bei

Lösungen für wichtige Zukunftsfragen mitreden zu lassen. Mit seinen Reallaboren bezieht das KIT die Menschen in Forschung und Entwicklung ein. Gemeinsam werden neue Technologien für große Transformationsthemen wie hier in der Robotik erprobt“. Und Tamim Asfour ergänzt, dass Forschung und Anwendung hier auf Augenhöhe zusammenkommen, Chancen und Risiken erforscht werden, sodass anschließend genau die Technologien entwickelt werden können, welche die Menschen wirklich brauchen und haben wollen. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützt das Reallabor im Rahmen der Digitalisierungsstrategie „digital@bw“.

Herzlichen Dank an die Helga und Wolfgang Gaul-Stiftung für diese wertvolle Unterstützung schon der Aller kleinsten!

Weitere Informationen zum Projekt und zur Helga und Wolfgang Gaul-Stiftung auf Seite 25 sowie online unter: www.stiftung.kit.edu/713.php

Ein Kurzfilm mit Interview von Prof. Tamim Asfour ist abrufbar unter: <https://www.stiftung.kit.edu/713.php>



ARCADIS-PREIS FÜR GEO- UND UMWELTFORSCHUNG

Das Unternehmen ARCADIS Germany GmbH stiftet jährlich einen Preis in Höhe von 1.000 Euro auf dem Gebiet der Geo- und Umweltforschung. Prämiert werden herausragende Master- und Doktorarbeiten, die an Instituten des KIT mit geo- und umweltwissenschaftlichem Schwerpunkt angefertigt wurden.

Mit dem ARCADIS-Preis 2022 würdigte die Fachjury in diesem Jahr die herausragende Dissertation von **Frau Dr. rer. nat. Eva Pauli** mit dem Titel „A quantitative, satellite-based analysis of fog and low stratus clouds in the context of land-atmosphere interactions“.

Die KIT-Stiftung dankt der ARCADIS Germany GmbH für dieses Engagement.

PETER UND LUISE HAGER-PREIS

Die Peter und Luise Hager-Stiftung honoriert mit dem Peter und Luise Hager-Preis herausragende Leistungen einzelner Absolventinnen und Absolventen sowie Doktorandinnen und Doktoranden im Bereich Energie- und Umwelttechnik und setzt damit Anreize für künftiges Engagement.

Prämiert werden herausragende und mindestens mit „sehr gut“ bewertete Master- oder Doktorarbeiten, die auf den Bereich Energie- und Umwelttechnik zielen und die an einer Einrichtung des KIT mit energie- und umwelttechnischem Schwerpunkt, wie der KIT-Fakultät für Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik, angefertigt wurden.

Der jährlich vergebene Preis ist dotiert mit 3.000 Euro. Im Jahr 2023 wurde zusätzlich ein Sonderpreis, dotiert mit 1.000 Euro, von der Peter und Luise Hager-Stiftung ausgelobt.

Den Peter und Luise Hager-Preis 2023, dotiert mit 3.000 Euro, erhielt **Herr Dr.-Ing. Florian Nestler** für seine wegweisenden experimentellen und theoretischen Arbeiten zur quantitativen Beschreibung des dynamischen Betriebs von Power-to-Methanol-Anlagen im Kontext zeitlich variabler Energiebereitstellung aus Erneuerbaren Energien.

Der Sonderpreis, dotiert mit 1.000 €, ging an **Herrn Julian Dutzi, M.Sc.**, für seine herausragenden Beiträge zur mehrstufigen Gestaltung der Biomassevergasung in überkritischem Wasser unter Nutzung eines Schlaufenreaktors.

Die KIT-Stiftung dankt der Peter und Luise Hager-Stiftung für diese Unterstützung.



Prof. Roland Dittmeyer (links) und Dr. Udo Götschel (rechts) gratulieren dem Preisträger Dr.-Ing. Florian Nestler.

DYNAMORE-PREIS 2022

Mit dem DYNAMore-Preis zeichnet die DYNAMore GmbH Stuttgart seit 2016 jährlich sehr gute Masterarbeiten an der KIT-Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften (BGU) aus.

Der Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und grundsätzlich auf maximal drei Preisträgerinnen und Preisträger aufteilbar. Die herausragenden Masterarbeiten folgender Preisträgerinnen und Preisträger wurden in diesem Jahr prämiert:

Frau Anastasiia Volovikova (Institut für Baustatik): „Künstliche neuronale Netze als implizite Materialformulierung zur Modellierung ratenunabhängiger Plastizität in der Strukturmechanik“

Herr Marius Hägle (Institut für Massivbau und Baustofftechnologie): „Modellbildung integraler Brücken im Kontext dynamischer Belastungen mit der Methode der finiten Elemente unter Berücksichtigung des Schotteroberbaus“

Herr Luis Mugele (Institut für Bodenmechanik und Felsmechanik): „Numerische Betrachtungen zur Beeinflussung des anstehenden Bodens durch die Herstellung von Rüttelstopfsäulen“

Vielen Dank an die DYNAMore GmbH Stuttgart für das Engagement.

PROMOTIONSPREIS DES KIT

Mit dieser Auszeichnung würdigt das KIT herausragende Promovierte der Einrichtung und unterstreicht damit den hohen Stellenwert des wissenschaftlichen Nachwuchses am KIT. Mit dem 16. Promotionspreis des KIT des Jahrgangs 2022/2023 wurden die folgenden Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet:

Dr. rer. nat. Bianca Schacherl, „Advancing actinide high-energy resolution X-ray absorption/ emission spectroscopic tools“

Dr.-Ing. Constantin Seibold, „Towards the automatic generation of medical reports in low supervision scenarios“

Dr. rer. nat. Jan van der Linden, „Inclusive and differential cross section measurement of ttbb production and studies of tt production with additional jet radiation“

Die festliche Preisverleihung wird im Rahmen des Ehrenabends des Präsidenten des KIT 2024 erfolgen. Gestiftet wurde der Preis in diesem Jahr von der Schleicher-Stiftung in Kooperation mit der KIT-Stiftung.

Die KIT-Stiftung dankt der Schleicher-Stiftung herzlich für ihr Engagement.

WISSENSCHAFTSPREIS DER GISELA UND ERWIN SICK STIFTUNG

Mit dem Wissenschaftspreis der Gisela und Erwin Sick Stiftung würdigt die Stiftung jährlich herausragende wissenschaftliche Leistungen in Form von Abschlussarbeiten und Promotionen einzelner Absolventinnen und Absolventen sowie Doktorandinnen und Doktoranden, die den Forschungsgebieten des KIT-Zentrums Information Systeme Technologien (KICIST) zugeordnet werden können. Es können sowohl grundlagenorientierte als auch anwendungsorientierte Arbeiten ausgezeichnet werden.

Die Dotierung des Wissenschaftspreis der Gisela und Erwin Sick Stiftung beträgt je Ausschreibung im Jahr 3.000 Euro für die beste Abschlussarbeit sowie 7.000 Euro für die beste Promotion. Ausgezeichnet wird je eine Preisträgerin oder ein Preisträger pro Kategorie.

Der Preis für die beste Dissertation 2021 wurde in diesem Jahr geteilt und die beiden folgenden Preisträger wurden ausgezeichnet:

Dr. Christian-Peter Kunz: „Augmented Reality based Assistance and Automated Planning for Neurosurgical Interventions“, Fakultät für Informatik, Hauptreferent: Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Heinz Wörn sowie

Dr. Benjamin Nuß: „Frequenzkamm-basiertes breitbandiges MIMO-OFDM-Radar“, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Hauptreferent: Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Thomas Zwick.

Den Preis für die beste Masterthesis 2021 teilten sich:

Herr Leonard Bärmann, M. Sc.: „Long-Term Compressive Memory Transformer for Encoding and Verbalizing Robot Experiences“, Fakultät für Informatik, Hauptreferent: Prof. Dr. Alexander Waibel sowie

Herr Benedikt Wagner, M. S.c.: „Efficient Signatures in the Post-Quantum Setting“, Fakultät für Informatik, Hauptreferent: Prof. Dr. Jörn Müller-Quade.

Die KIT-Stiftung gratuliert den Preisträgern und dankt der Gisela und Erwin Sick Stiftung herzlich für dieses große Engagement.



Dr. Christian-Peter Kunz mit
Doktormutter Prof. Dr.
Franziska Mathis-Ullrich



Dr. Benjamin Nuß



Leonard Bärmann

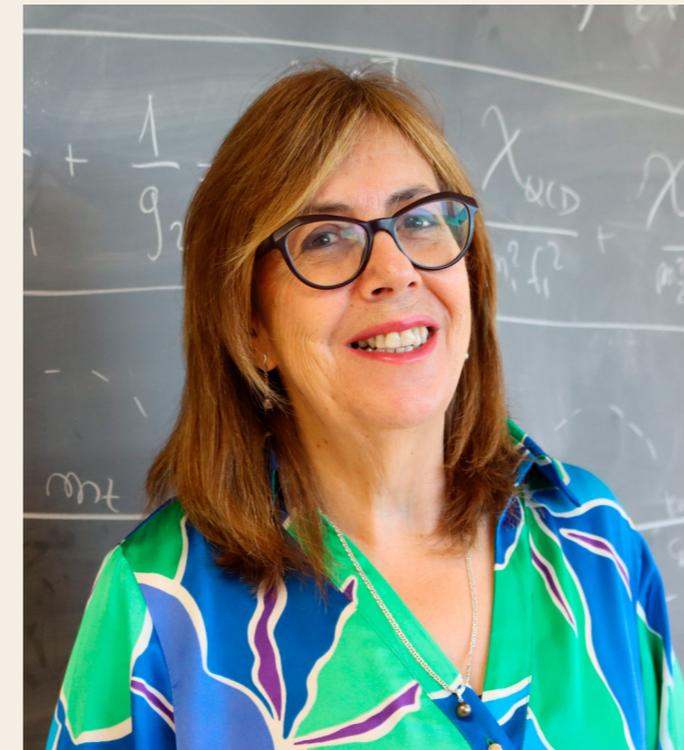


Benedikt Wagner

JULIUS WESS-PREIS

Das KIT-Zentrum Elementarteilchen- und Astroteilchenphysik (KCETA) verleiht in regelmäßiger Folge den Julius Wess-Preis an Elementarteilchen- oder Astroteilchenphysikerinnen und -physiker für herausragende experimentelle oder theoretische wissenschaftliche Leistungen, die unser Verständnis der fundamentalen Naturgesetze erweitern und vertiefen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Am 09. Februar 2024 nahm Prof. Dr. Belén Gavela, Professorin für Theoretische Physik an der Universidad Autónoma de Madrid (UAM), Spanien den Julius Wess-Preis 2023 entgegen. Das KCETA würdigte damit Gavelas bedeutenden Durchbrüche auf dem Gebiet der theoretischen und phänomenologischen Teilchenphysik – mit besonderem Schwerpunkt auf der CP-Verletzung und der Flavour-Physik bei Quarks und Leptonen, der Untersuchung von Neutrino-Oszillationen sowie effektiven Feldtheorien im Zusammenhang mit elektroschwacher Symmetriebrechung – sowie ihre herausragenden Rolle im Wissenschaftsmanagement.



Der Preis wurde erneut gestiftet von der Erika und Dr. Wolfgang Eichelberger-Stiftung, Treuhandstiftung in Verwaltung der KIT-Stiftung.

Weitere Informationen zum Julius Wess-Preis unter:
<https://www.kceta.kit.edu/julius-wess-preis.php>

Die KIT-Stiftung bedankt sich vielmals bei der Erika und Dr. Wolfgang Eichelberger-Stiftung für diese große Unterstützung!

Prof. Dr. Belén Gavela, Professorin für Theoretische Physik an der Universidad Autónoma de Madrid (UAM), freut sich über ihre Auszeichnung.

DR. GERT-HENNING UND KARIN FLICK-FONDS

Zweck des Dr. Gert-Henning und Karin Flick-Fonds, der im Jahr 2014 unter dem Dach der KIT-Stiftung eingerichtet wurde, ist die Umsetzung von Maßnahmen, die dem übergeordneten Ziel der Förderung junger Menschen bei der Aufnahme, dem Abschluss oder der Ausgestaltung von Studium, Promotion oder wissenschaftlicher Karriere gelten.

BRIGITTE HELLER-FONDS

Der im Jahr 2012 unter dem Dach der KIT-Stiftung etablierte Brigitte Heller-Fonds vergibt Stipendien an Studierende, wissenschaftliche Nachwuchskräfte und Promovierende am KIT. Brigitte Heller richtete den Stiftungsfonds in Angedenken an ihren verstorbenen Ehemann ein, der an der Universität Karlsruhe absolvierte.

Die KIT-Stiftung dankt ihren Stifterinnen und Stiftern herzlich für das große Engagement zum Wohle des wissenschaftlichen Nachwuchses des KIT.

PROF. EMIL MOSONYI-FONDS

Prof. em. Dr. mult. Emil Mosonyi war von 1965 bis 1983 Inhaber des Lehrstuhls am Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der ehemaligen Universität Karlsruhe und Direktor des Theodor-Rehbock-Flussbaulaboratoriums. Er verstarb im Jahre 2009. Seine Ehefrau, Frau Hedvig Mosonyi, entschloss sich, das KIT als ehemalige Wirkungsstätte ihres Mannes zu fördern und richtete 2015 den Prof. Emil Mosonyi-Fonds unter dem Dach der KIT-Stiftung ein. Zweck des Stiftungsfonds ist die Förderung der KIT-Fakultät Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften, insbesondere der Gebiete Wasserbau und Wasserkraftnutzung sowie Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Lehre und Innovation, im Wesentlichen zur Förderung von Studierenden und des wissenschaftlichen Nachwuchses des KIT.



Stiftungsfonds

Der Stiftungsfonds ist eine besondere Form der Zustimmung. Die Einrichtung eines eigenen Stiftungsfonds unter dem Dach der KIT-Stiftung bietet die Möglichkeit, bereits bestehende Projekte des KIT oder einen neuen Bereich zu unterstützen. Fördernde können dabei den Förderzweck des Fonds festlegen. Aus den Erträgen des Stiftungsfonds werden dann Projekte und Maßnahmen im Sinne des Fördernden unterstützt – dauerhaft und effektiv. Das Grundstockvermögen eines Stiftungsfonds wird in seinem Wert dauernd und ungeschmälert erhalten. Als Sonderform ist auch die Errichtung eines Verbrauchsfonds denkbar. Dem Fondsvermögen wachsen eventuelle Zuwendungen Dritter (Zustiftungen) zu, soweit sie ausdrücklich dafür bestimmt sind. Der Stiftungsfonds kann einen selbstgewählten Namen tragen und damit an das Leben und Wirken des Förderers oder ihm nahestehender Personen erinnern. Ein Stiftungsfonds kann unbürokratisch betreut werden und ist daher eine sinnvolle Alternative zur Gründung einer selbstständigen Stiftung oder einer Treuhandstiftung.

VERWALTUNG WEITERER STIFTUNGEN

ERIKA UND DR. WOLFGANG EICHELBERGER-STIFTUNG

Zweck der 2012 durch das Ehepaar Erika und Dr. Wolfgang Eichelberger gegründeten Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Vergabe von Preisen und Stipendien an Studierende und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der KIT-Fakultäten für Physik und Informatik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Die Erika und Dr. Wolfgang Eichelberger-Stiftung wird seit 2017 von der KIT-Stiftung treuhänderisch verwaltet.

Für das Förderjahr 2023 erhielten **Herr Jonas Böhler** für den Fachbereich Informatik sowie **Frau Julia Rebecca Bruckert** für den Fachbereich Physik die Auszeichnung für die beste Dissertation.

Zudem finanzierte die Stiftung im Förderjahr 2023 den Julius Wess-Preis sowie zwei Deutschlandstipendien am KIT.

Weitere Informationen zur Erika und Dr. Wolfgang Eichelberger-Stiftung unter:
www.stiftung.kit.edu/684.php

HELGA UND WOLFGANG GAUL STIFTUNG

Die Eheleute Helga und Professor Dr. Wolfgang Gaul gründeten im Jahr 2001 die Helga und Wolfgang Gaul Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere in den Bereichen Informatik, Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, die Förderung hilfsbedürftiger Personen sowie mildtätiger Zwecke. Die Stiftung wird seit Februar 2018 treuhänderisch durch die KIT-Stiftung verwaltet.

Seit 2021 wird die sogenannte Gaul Lecture umgesetzt. Hierbei wird der „Helga und Wolfgang Gaul Stiftungspreis“ für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf den Gebieten der Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Informatik bzw. an deren Schnittstellen, verliehen. Der Preisträger oder die Preisträgerin hält während seines Forschungsaufenthaltes am KIT neben einem auf ein Fachpublikum ausgerichteten Seminars auch eine Vorlesung für die breite Öffentlichkeit. Der Besuch soll insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler inspirieren und neue Forschungsgebiete am KIT initiieren.

Weitere Informationen zur Helga und Wolfgang Gaul Stiftung unter: <https://www.stiftung.kit.edu/709.php>

BEGABTENSTIFTUNG INFORMATIK KARLSRUHE

Die im Jahr 2007 gegründete Begabtenstiftung Informatik Karlsruhe unterstützt außergewöhnlich begabte Studierende der KIT-Fakultät für Informatik und Forschungsvorhaben. Unter anderem fördert sie jährlich mindestens ein Deutschlandstipendium und leistet nach Möglichkeit weitere finanzielle Unterstützung in Form von Stipendien und Reisezuschüssen. Die KIT-Stiftung übernahm im Jahr 2016 die Verwaltung der Begabtenstiftung Informatik Karlsruhe.

Im Jahr 2023 wurden zwei Deutschlandstipendien in Höhe von jeweils 1.800 Euro vergeben. Zudem stiftete die Begabtenstiftung Informatik Karlsruhe den Preis für den besten Studienabschluss an der KIT-Fakultät für Informatik, dotiert mit 3.000 Euro. Dieser ging in diesem Jahr an **Herrn Johannes Christoph Reibold**.

Nähere Informationen zur Begabtenstiftung Informatik unter: www.begabtenstiftung-informatik.de



Prof. Dr. Michael Beigl (links) freut sich mit Preisträger Johannes Reibold, B.Sc..

KURATORIUM

Die Zusammensetzung des Gremiums blieb im Jahr 2023 unverändert bestehen.

EHRENVERSAMMLUNG DER STIFTERINNEN UND STIFTER DER KIT-STIFTUNG

Die Ehrenversammlung der Stifter der KIT-Stiftung begleitet beratend die gemeinnützige Arbeit der KIT-Stiftung und wählt die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung. In der Ehrenversammlung sind die Gründungstifterinnen und -stifter der KIT-Stiftung vertreten sowie weitere Ehrenmitglieder, die die KIT-Stiftung und das KIT in herausragender Weise unterstützen.

Zum Ende des Förderjahres 2023 zählte die Ehrenversammlung 25 Mitglieder. Über eine Aufnahme in die Ehrenversammlung beschließt das Kuratorium auf Vorschlag des Vorstands. Die Berufung in die Ehrenversammlung ist in der Regel zunächst auf drei Jahre ausgelegt, eine Wiederberufung ist möglich.

Im Jahr 2023 blieb die Ehrenversammlung in ihrer Zusammensetzung unverändert bestehen.



Gemeinsame Sitzung von Kuratorium und Ehrenversammlung der Stifterinnen und Stifter der KIT-Stiftung am 12. Juni 2024.

VORSTAND

Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka, ehemaliger Präsident des KIT und Vorsitzender des Vorstands der KIT-Stiftung, verließ das KIT, um sich neuen Herausforderungen in der Fraunhofer-Gesellschaft zu widmen. Holger Hanselka, der von Oktober 2013 bis August 2023 an der Spitze des KIT stand, lenkte zugleich auch als Vorsitzender des Vorstands langjährig erfolgreich die Geschicke der KIT-Stiftung. Zum 18.10.2023 wurde Prof. Dr. Thomas Hirth zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der KIT-Stiftung gewählt und Prof. Dr. Alexander Wanner zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands.

IN GEDENKEN

Die KIT-Stiftung trauert um Professor Dr. Horst Hippler, ehemals Vorstandsmitglied der KIT-Stiftung, der am 06. März 2024 im Alter von 77 Jahren verstarb. Der Gründungspräsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und frühere Rektor der Universität Karlsruhe engagierte sich unermüdlich für die Belange der Forschenden und Studierenden und blieb dem KIT stets engstens verbunden.

Sein außerordentliches und weit herausragendes Engagement zum Wohle des KIT brachte er aktiv im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Vorstand der KIT-Stiftung ein, wo er von 2013 bis 2019 mit Rat und Tat zur Seite stand. Die weitsichtige Idee, für das KIT eine eigene Förderstiftung zu gründen, stammte von Herrn Hippler und wir sind ihm dafür sehr dankbar. Mit ihr konnte bis heute sehr viel Gutes für das KIT bewirkt werden.

Mit Pioniergeist, Weitsicht und Begeisterung hat Horst Hippler Zeit seines Lebens Außerordentliches geschaffen, gestaltet und bewegt und wird bleibende Spuren hinterlassen. Wir werden sein Vermächtnis in dankbarer Erinnerung an einen wahren Freund und Förderer halten.

Wir sind in Gedanken bei seinen trauernden Angehörigen.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle der KIT-Stiftung



IMPRESSUM

POST- UND BESUCHERANSCHRIFT

KIT-Stiftung
Stiftungsgeschäftsstelle
Vincenz-Prießnitz-Straße 1
76131 Karlsruhe

Tel.: +49 721 608-45097
Fax: +49 721 608-44343
E-Mail: info@stiftung.kit.edu
www.stiftung.kit.edu

RECHTSFORM

Stiftung des bürgerlichen Rechts

VERTRETUNGSBERECHTIGT

Prof. Dr. Thomas Hirth (Vorsitzender des Vorstands)
sowie ein weiteres Mitglied des Vorstands

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Kathrin Krause

REDAKTION

Dagmar Seelig
Kathrin Krause
Anna Knaus

GRAFIK/ LAYOUT

Campus Services – Medienproduktion (CSE-MEP / KIT)
Mediengestaltung

BANKVERBINDUNG

Sparkasse Karlsruhe
IBAN DE81660501010108166224
BIC KARSDE66XXX

BILDNACHWEISE

Die verwendeten Fotos stammen von folgenden Fotografinnen und Fotografen sowie Einrichtungen:

COVER

KIT / Sandra Göttisheim

INNENTEIL

KIT / Lisa Hachenberger: S. 5

KIT / Amadeus Bramsiepe: S. 6 (Bild oben rechts)

KIT / Markus Breig: S. 6 (Bilder oben rechts, Mitte und links)

Stadt Karlsruhe: S. 6 (Bild F. Mentrup unten rechts)

Bernd Opitz, © GRENKE AG: S. 6 (Bild W. Grenke unten links)

KIT / Laila Tkotz: S. 7 (Bilder links und rechts)

Freepik: S. 9

KIT / KIT-Gründerschmiede: S. 10, S. 11

KIT / Lehr-Lern-Labor Informatik (LLL): S. 12, S. 13

KIT / Sandra Göttisheim: S. 14, S. 15

KIT / Tanja Meißner: S. 16, S. 17

KIT / Sophie Weiermann: S. 18 / 19 (Hintergrundbild)

KIT / Moritz Schäfer: S. 18

Bilder SICK-Wissenschaftspreis: Bildrechte jeweils bei den Preisträgern, Dr. Christian-Peter Kunz mit Doktormutter Prof. Dr. Franziska Mathis-Ullrich, Dr. Benjamin Nuß, Leonard Bärmann, Benedikt Wagner: S. 20

UAM / Laura Markos: S. 21 (Julius Wess-Preis)

KIT / Manuel Balzer: S. 22 / 23 (Hintergrundbild)

KIT / Markus Breig: S. 24 / 25 (Hintergrundbild)

KIT / KIT-Fakultät für Informatik (Preisträger Herr Johannes Reibold): S. 24

KIT / Farina Ebel: S. 26

KIT / Thomas Klink: S. 27

www.stiftung.kit.edu